



„Dies habe ich zu euch geredet,  
damit ihr in mir Frieden habt.  
In der Welt habt ihr Bedrängnis;  
aber seid getrost, ich habe die  
Welt überwunden!“

Joh.16,33 (nach Schlachter)



## Liebe Missionsfreunde!

### Gemeinde und Mission in besonderen Zeiten

Wenn mir am Anfang des Jahres jemand erzählt hätte, dass in einigen Wochen alle Gemeindehäuser geschlossen werden und Gottesdienste nicht mehr erlaubt sind, hätte ihn für verrückt gehalten. Ich weiß noch, wie ich einen Artikel eines chinesischen Pastors aus Wuhan gelesen habe und daran dachte, wie ich wohl in seiner Situation gehandelt hätte. Alles schien weit weg zu sein. Doch plötzlich ist es absolute Wirklichkeit. Keine Gottesdienste mehr, keine Kinderstunden oder Gebetstreffen; Sommerlager und Evangelisationen werden ausgesetzt. Mitten hinein fällt Ostern, die Botschaft der Kreuzigung und Auferstehung Jesu.

### Doch wie transportieren wir diese Botschaft,

wenn wir niemanden einladen können? Meine Tochter hat einen evangelistischen Ostergruß bestellt. Ich schreibe dazu kurze persönliche Botschaften und bringe sie mit meinem zehnjährigen Sohn am Karfreitag Abend in die Briefkästen von Bekannten in der Nachbarschaft. Am nächsten Morgen kommt mir die Idee, die Fenster unserer Gemeinderäume mit der Botschaft: „Jesus Christus ist auferstanden“ zu versehen. In bunten Buchstaben beschrifte ich DINA 4- Zettel und klebe sie an die Fensterscheiben. Es passt genau. Ich fotografiere das Gebäude und setze es in meinen Status bei Whats App.

### Die digitalen Medien

bekommen in dieser Zeit einen neuen Stellenwert. Alle Gemeinden gehen „online“ und es entstehen verschiedenste Treffen über Videoplattformen. Ein Ältester einer Gemeinde aus Dortmund sagte mir, dass sie jetzt statt 200 in den Räumen, mehr als 500 Besucher im Internet haben. Ich setze mich aufs Fahrrad und bringe die Gemeindepost zu den Briefkästen.

### Welch eine Freude, wenn ich Geschwister antreffe

und wir uns kurz austauschen können. Begegnungen werden plötzlich noch wertvoller. (Lest im beiliegenden Bautipp einige Gedanken dazu). Doch es gibt auch Menschen, die plötzlich ganz abtauchen. Da ist viel Weisheit gefragt, sie nicht zu verlieren. Am Ende ist es das Gebet, das noch am besten funktioniert. Ob online oder in der stillen Kammer. Wie gut, dass die Verbindung zu unserem Herrn ganz ohne Technik auskommt. Man muss sich nur die Zeit dafür nehmen. In diese für uns alle überraschende und nicht eingeplante Zeit nehmen wir euch in dieser IAM -Info Ausgabe mit. Lest, wie die Mitarbeiter herausgefordert sind und wie sie zum Teil auf ganz neuen Wegen darauf reagieren. Vielen Dank, wenn ihr uns in dieser Zeit begleitet. Der Herr Jesus segne Euch und bleibt gesund.

Frank Ulrich, 1. Vorsitzender

Besuche uns auf  
unserer Homepage  
[www.iam-mission.de](http://www.iam-mission.de)

oder auf Facebook  
[IAM Mission e.V.](https://www.facebook.com/IAMMission)



## Wie Gemeinde Jesu in besonderen Zeiten (dennoch) lebt

Es war zunächst wie ein Schock, als klar wurde: Das Gemeindehaus ist geschlossen, normale Programme gibt es nicht, das 14tägige Gemeindecafe als Begegnungsort mit Menschen, die noch nicht zur Gemeinde gehören, findet nicht mehr statt.

### Was hält Gemeinde Jesu zusammen?

Wir hatten Fragen: Wie können wir gemeinsam Gott anbeten? Was erhält unsere Gemeinschaft aufrecht? Wie erreichen wir Menschen in unserer Umgebung, die jetzt Hoffnung brauchen? Da kam uns die digitale Technik zur Hilfe: WhatsApp-Gruppen, Video-

Konferenzen, Telefoneinwahlen, jedem wurde geholfen, diese Medien zu bedienen, selbst unsere Senioren gingen „online“, denn der Wunsch, verbunden zu bleiben, war größer als die Scheu vor neuen Techniken.

### Sorgen wie in einer Familie

Wir wurden wacher füreinander: Wie geht es E.? Habt ihr gehört, warum M. noch nicht beim Video-Gottesdienst dabei war? Wer sorgt für H., wenn er etwas braucht? Ein System an Unterstützung entstand beinahe automatisch. Niemand wurde abgehängt oder blieb auf der Strecke. Wir dienen und sorgen füreinander.

### Digitaler Gebetsraum

Mehr Christen der Gemeinde nahmen an den wöchentlichen Gebetsgruppen teil, die zwei bis dreimal vormittags oder

abends über Video stattfanden. Die gute Beteiligung hört nach drei Monaten nicht auf. Und eines wird uns klar: Bei unserer räumlichen Distanz treffen wir uns auch nach der „Coronazeit“ weiter „digital“ zum Gebet, denn das ist eine wichtige Erfahrung.

### Anbetung Gottes in neuen Formen

Und die Gottesdienste? Sie fanden über Video-Plattformen statt, neue Wege, unseren Gott gemeinsam zu ehren, das Abendmahl zu feiern und jetzt auch weitere Menschen hinzuschalten, die mit uns gemeinsam Gott anbeten. Was war das für eine Freude, als wir uns an Pfingsten zu einem Open-Air Gottesdienst am Gemeindehaus wiedersehen (wenn auch mit Abstandsregeln). So machen wir zunächst -je nach Wetterlage- weiter. Das hält uns in Bewegung - wir sind abhängig von unserem Gott, dem Wetter und dem Heilige Geist, „der weht, wo ER will.“

### Menschen in der Nachbarschaft erreichen

Der Bericht einer Schwester, wie sie trotz Angst in dieser „Coronazeit“ Halt in Jesus und der Gemeinde findet, haben wir gedruckt und verteilt. Wir dürfen über den Gartenzaun, in den Treppenhäusern oder beim Einkaufen einladen und bieten Hilfe an, ganz nach der Devise Luthers: „Wenn aber ein Mensch meine Hilfe braucht, will ich weder Ort noch Person scheuen, sondern hingehen und seiner Not abhelfen.“

### Was bleibt,

ist die Dankbarkeit, dass Jesus auf alle Weise mitten unter uns ist, dass er nicht von Gemeindehäusern und Programmen anhängig ist, dass wir beten, Gott ehren und unseren Auftrag erfüllen können. Die Liebe findet einen Weg. Jesus lebt, darum lebt seine Gemeinde.







## Wie geht es Michael Sia und seiner Familie?

Seit 20 Jahren ist Michael Sia jetzt in Erfurt im Dienst, zunächst als Diakon der deutschen Gemeinde, dann als Pastor der Internationalen Gemeinde Erfurt. Es ist aus dem Stadtbild und der Christenheit Erfurts nicht mehr wegzudenken. Unzählige Male ist er mit Menschen auf Ämtern gewesen, hat sie beraten, zu Hause besucht, hat Gottesdienste mit seinem Team veranstaltet, aber vor allem steht er liebend gerne mit seinen Mitgeschwistern auf der Straße am Büchertisch, um den Menschen die gute Nachricht von Jesus zu sagen.

### „Jetzt ist Papa mehr zuhause!“

In dieser besonderen „Coronazeit“ ist vieles anders. Michael koordiniert jetzt viel von zuhause aus, ganz zur Freude

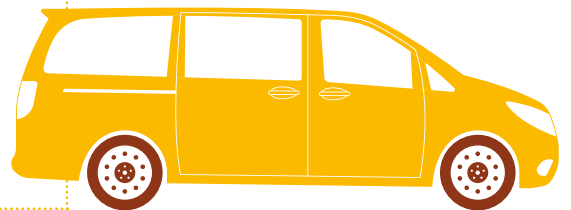
seiner Kinder. Sie genießen es, dass sie ihren Vater jetzt öfter und länger sehen. Diese Familienzeit tut allen sichtbar gut, klar die Situation mit 5 Kindern, davon 3 im „homeschooling“ ist auch anstrengend.

### „Wir erwarten das 6. Kind“

Wenn ihr diesen Bericht lest, ist hoffentlich Mitte Juni das Baby schon geboren. Elvira ging es in der Schwangerschaft gut, und die Familie wird größer. Die Herausforderungen einer neuen größeren Wohnung steht an, zur Zeit sind 4 Jungen in einem Zimmer, das geht auf Dauer nicht gut. Und ein neues Auto wird nötig, damit die ganze Familie unterwegs sein kann mit mindestens 8 Plätzen.

## Das besondere Anliegen:

Familie Sia sucht eine größere Wohnung, damit für die heranwachsenden Kinder mehr Raum ist. Die Familie braucht auch ein größeres privates Auto (Bus mit 8-9 Plätze). Wer hier eine Idee hat oder die Familie privat unterstützen möchte, kann Michael Sia direkt kontaktieren. **Tel: 0174 9453 039** oder bei uns eine Auskunft einholen unter **02331 902581**.



### „Gut, dass wir uns wieder sehen“

Erste Veranstaltungen beginnen wieder: Gottesdienste mit Anmeldung, Kleingruppen, damit der Abstand gewahrt bleibt, vieles läuft über Videokonferenzen.

### Ohne Mitarbeiter geht es nicht

Oft fehlte mir in der Vergangenheit die Freude, weil ich zu sehr auf meine eigenen Probleme geschaut habe, aber ich durfte letztes Jahr einen entscheidenden Wendepunkt erleben: „Meine Vergangenheit soll nicht mehr meine Identität bestimmen.“ Daraus ist eine neue Kraft und Freude im Dienst für Jesus und an anderen Menschen entstanden. Mir ist wichtig geworden, was Jesus sagte: „Wer unter euch der Größte sein will, der soll euer Diener sein“.

Ich bringe mich im Bibelcafe ein, bei den Straßeneinsätzen und im praktischen Dienst in der Gemeinde. Auf diesem Wege heilt mich Jesus immer mehr.

**Stephan Brombach**



In der Internationalen Missionsgemeinde mitzuarbeiten, bedeutet mir sehr viel. Hier kann ich die Sicht auf Gott und die Idee einer Gemeinde sehen und mit den Gaben, die Gott mir gegeben hat, ein Teil davon sein. Ich kann z.B. mit dem Evangelisationsteam auf der Straße die „gute Botschaft“ teilen oder beim Betreuen der Kinder in der Kinderstunde mitwirken,

beim Vorbereiten von verschiedenen Veranstaltungen oder im Küchenteam. Die Mitarbeit schleift und fördert meinen Glauben und ich lerne Gott immer mehr kennen. Ich darf hier lernen, dass die Gemeinde ein Ort ist an dem ich wachsen kann.

**Sabrina Salz**



### **Annegret Schumann ist nun Rentnerin (und bleibt uns doch erhalten).**

Sie schreibt: *Seit 1. Juni bin ich offiziell in Rente gegangen. Schon seit Monaten war mein Gebet, womit der Herr mein Rentendasein ausfüllen möchte. Ich hatte Frieden darüber, die Frauenarbeit im Rahmen einer Minijob-Anstellung bei der IAM weiter zu machen, wollte Freunde besuchen und Besuch empfangen und mich in meiner Gemeinde einbringen. Sehr frustriert war ich vor ein paar Wochen durch die Corona-Situation. Nichts von dem, was ich mir vorgestellt hatte, schien möglich, außer dass ich mich mit meinem 50-Plus-Kreis per Telefonkonferenz über einen biblischen Text austauschen konnte. – Bei einer IAM Mitarbeiter Gebetskonferenz per Zoom betete ein Bruder, dass der Herr mir zeigen möge, wie ich die Zoomarbeit in die Frauenarbeit integrieren könne. Ich empfand das Gebet für die Frauenarbeit nicht zutreffend. Einige Tage später fiel es mir bei einer eintönigen Gartenarbeit wie Schuppen von den Augen: das ist DIE Möglichkeit, im Moment die Frauenarbeit fortführen zu können! So habe ich mich mit meinem 50- Plus- Kreis schon einmal per Zoom getroffen und biete am 27.6. eine Frauenstunde mit evangelistischem Einschlag per Zoom an. Frauenstunden habe ich z.Zt. monatlich auch so geplant.*



*Auch ein Frauenfrühstück im Herbst, mit Frühstück in Chatgruppen, habe ich auf dem Herzen. So gehe ich wieder sehr motiviert in meinen Rentenstand mit der Freude, dass der Herr, so wie ER das die ganzen Jahre getan hat, Aufgaben für mich hat, die ER mir zur richtigen Zeit offenbart.*

**Annegret, wir danken Dir für deinen starken Dienst. Du hast Dich mit Leidenschaft in der Frauenarbeit engagiert und bist seit 2001 mit uns unterwegs: Wir wünschen Dir für dein aktives Ruhestands-Dasein eine entspannte und trotzdem fruchtbare Zeit. Schön, dass Du uns noch erhalten bleibst.**

### **Gemeinde Sehnde liefert 500. Bastelmappe aus**



Seit Ende März verschickt Monika Ullrich von der Bibel-Gemeinde Sehnde nun schon Kinder-Erlebnisse für zu Hause an Interessierte. Da gibt es Spielvorschläge, Rätsel, Familienaktivitäten, Links zu Online-Kindergottesdiensten für Schulkinder, aber auch für zwei- bis fünfjährige Geschwisterkinder. Kinderleichte Rezepte werden weitergegeben und dreimal pro Woche auch ein Bastelange-

bot, das die Kids sich per E-Mail bestellen können. Die kostenlosen Bastelmappen mit allen nötigen Utensilien werden dann nach Hause geliefert, und es kann gleich losgelegt werden. Gerade wurde bereits die 500. Bastelmappe mit Grüßen vom Kinder-Erlebnis-Frühstück verteilt. Da dieses momentan leider nicht stattfinden kann, sind die Kinder-Erlebnisse für zu Hause eine willkommene Alternative geworden. Dazu gehören auch die Video-Kindertreffs, die das Team vom Kinder-Erlebnis-Frühstück vierzehntägig vom „Mittendrin“ aus abhalten. Diesen Sonnabend übrigens bereits zum neunten Mal. Wer Interesse hat, auch „Kinder-Erlebnisse für zu Hause“ zu bekommen, schreibt einfach eine E-Mail an [info@bibelgemeinde-sehnde.org](mailto:info@bibelgemeinde-sehnde.org). Und schon kann's losgehen.

**Wir verabschieden Falk Münzing** aus der Mitarbeiterschaft der IAM. Falk hat sich ein Jahr lang in der Gemeinde in Sehnde eingesetzt und manche Impulse setzen können. Wir wünschen ihm und seiner Familie Gottes Segen für den weiteren Weg.

Günther Schulz  
 Fon (Zentrale) 02331 - 902581  
[g.schulz@iam-mission.de](mailto:g.schulz@iam-mission.de)

Annegret Schumann  
 Fon 02331 - 902581  
[schumann@iam-mission.de](mailto:schumann@iam-mission.de)

Tobias Müller  
 Fon 02331 - 8422522  
[mueller@iam-mission.de](mailto:mueller@iam-mission.de)

Mark Benn  
 Fon 02331 - 902581  
[m.benn@iam-mission.de](mailto:m.benn@iam-mission.de)

Michael & Elvira Sia  
 Nordstr. 6, 99089 Erfurt  
 Fon 0361 - 6603712  
[m.sia@iam-mission.de](mailto:m.sia@iam-mission.de)

Achim & Monika Ullrich  
 Am Rothbusch 3, 31319 Sehnde  
 Fon 05138 - 3203  
[ullrich@iam-mission.de](mailto:ullrich@iam-mission.de)

Bernhard & Anna Bergen  
 Jenaische Strasse 22, 07747 Jena  
 Fon 0179 - 1399412  
[bergen@iam-mission.de](mailto:bergen@iam-mission.de)

Siegward & Felicitas Pfeifle  
 Beethovenstr. 23, 72829 Engstingen  
 Fon 07129 - 7984  
[pfeifle@iam-mission.de](mailto:pfeifle@iam-mission.de)

Beni Podut  
 Elsa Brändström Str. 61, 55124 Mainz  
 Fon 0157 - 71548832  
[podut@iam-mission.de](mailto:podut@iam-mission.de)

Frank Ulrich (Vorstandsmitglied)  
 Waldstrasse 42, 59368 Werne  
 Fon 02389 - 4029412  
[frank.ulrich@iam-mission.de](mailto:frank.ulrich@iam-mission.de)

Stephan & Daniela Scheifling,  
 31319 Sehnde  
 Fon 05138 - 6067910  
[scheifling@iam-mission.de](mailto:scheifling@iam-mission.de)

Ralf Steinhart  
 57462 Olpe  
 Fon 0160 - 99693951  
[steinhart@iam-mission.de](mailto:steinhart@iam-mission.de)

Narcis Panc  
 Kiefernweg 22, 76149 Karlsruhe  
 Fon 0157 - 52053654  
[n.panc@iam-mission.de](mailto:n.panc@iam-mission.de)

Mihai-Aurelian Andrus  
 Dittelbrunner Str.6c, 97422 Schweinfurt  
 Fon 0157 - 57119435  
[m.andrus@iam-mission.de](mailto:m.andrus@iam-mission.de)

Aaron Neumann  
 Römerstr. 98b, 44579 Castrop-Rauxel  
 Fon 0177 - 3409498  
[neumann@iam-mission.de](mailto:neumann@iam-mission.de)

Garry Peter  
 Straße des Friedens 100  
 09212 Limbach-Oberfrohna  
[g.peter@iam-mission.de](mailto:g.peter@iam-mission.de)  
 Fon 0174 - 2461976